

19. Nur das kleine Wort „Ja“.

Ostern war gekommen, doch Frau Direktor und Aurora bewohnten noch immer das große Haus; zwar war für sie in Landeck ein Häuschen gemietet worden, doch wünschte Frau Direktor die Osterfeiertage noch einmal vereint mit ihren Söhnen zu verleben. Es war ein so natürlicher Wunsch, daß ihn Herr Uskar mit voller Bereitwilligkeit erfüllte und sich noch länger in dem kleinen Hause zu beschränken versprach.

Mit sehr verschiedenen Gefühlen wurden diese Feiertage erwartet. Die Uskars freuten sich darauf, sie in Sornitz zu verleben, wohin sie von Zarnikows eingeladen waren. Minna dachte, daß zu Ostern die Bewohner von Doszef zurückkehren wollten, und bei dem Gedanken an diese Rückkehr fing ihr Herz stürmisch zu klopfen an.

Ottel aber betrat die Feiertagswoche mit dem erhebenden Bewußtsein des Siegers. Er hatte sein Abiturientenexamen mit einer „Zwei“ glücklich bestanden und sollte nach wenig Wochen in Breslau Theologie studieren. Er war von seinen Eltern wie von allen Uskars natürlich mit Stolz und Freude empfangen worden; seine Mutter beglückte ihn mit seinen Lieblingsgerichten und fütterte ihn mit frischgebackenen Kuchen, und von seinem „Alten“ erhielt er ein Extra-Taschengeld und ein Kistchen Zigarren. In vollständiger glückseliger Verachtung aller griechischen und lateinischen Autoren und Grammatiker, die er gründlich „über“ bekommen hatte, sowie in ebenso vollständiger und glückseliger Bummelerei — jedenfalls in einem beneidenswerten Zustande, genoß er seine Ferien.

Auf Herrn Uskar dagegen lag eine Last von Geschäften, und schon am Abend des zweiten Feiertags kehrte er mit Minna von Sornitz zu seiner Arbeit zurück; dafür sollte diese mit Ottel den Dienstag, der den Namen des dritten